

-die das Ziel verfolgt, die Entwicklung des Aufkommens und des Bedarfs an Material mit wissenschaftlicher Weitsicht auf die effektive Struktur unserer Volkswirtschaft zu richten.

Vor allen Leitern steht die Aufgabe, die notwendigen Veränderungen verbindlich festzulegen und mit den Volkswirtschafts- und Perspektivplänen durchzusetzen. Hiezu haben der Minister für Materialwirtschaft und die Industrieminister entsprechend den spezifischen Erfordernissen in ihren Verantwortungsbereichen die zur Konkretisierung und Verwirklichung der Richtlinie notwendigen Maßnahmen und Regelungen in voller Übereinstimmung mit der erhöhten Verantwortung der WB und Betriebe zu treffen.

I.

Die neuen Anforderungen des ökonomischen Systems des Sozialismus an die Materialwirtschaft

Die Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus erfordert, alle Teilbereiche des Reproduktionsprozesses auf ein Niveau zu bringen, daß die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution, ein rasches Wachstumstempo der Produktivkräfte, insbesondere der Übergang zur Anwendung automatisch gesteuerter und geregelter Produktionsprozesse, gewährleistet wird.

Dabei ist von der Vervollkommnung der zentralen Planung und Leitung, der erhöhten Eigenverantwortung der Betriebe und der Erweiterung der Elemente der wirtschaftlichen Rechnungsführung, wie dem Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel, der neuen Rolle der Banken usw. auszugehen.

Die Verantwortung für den Reproduktionsprozeß, der auch die materialwirtschaftlichen Beziehungen einschließt, tragen die Betriebe, Kombinate und WB. In dem Maße, wie sich die Beziehungen der sozialistischen Warenproduzenten im Rahmen der Kooperationsketten und Erzeugnisgruppen vervollkommen, ist durch die breitere Anwendung ökonomischer Methoden das System der Planung und Leitung der Materialwirtschaft zu vereinfachen und zu qualifizieren. In diesem Prozeß erhöht sich die Verantwortung der nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Betriebe, Kombinate, WB und anderen Organe. Gleichzeitig werden administrative Maßnahmen zentraler Staatsorgane zur Lösung materialwirtschaftlicher Probleme systematisch eingeschränkt.

Die Stabilität der materiell-technischen Versorgung und die Verwirklichung der ökonomischen Materialverwendung werden von dem Niveau der Planung und Leitung des betrieblichen Reproduktionsprozesses bestimmt. Das erfordert, den konstruktiven und fertigungstechnischen Vorlauf zu erhöhen und die organisatorische Vorbereitung der Produktion zu verbessern. Jeder Betrieb muß seine Verpflichtungen als zuverlässiger Partner in der Volkswirtschaft erfüllen.

Durch die wissenschaftliche Leitung der materialwirtschaftlichen Prozesse ist auf die effektive Gestaltung des erweiterten Reproduktionsprozesses einzuwirken. Dabei ist von folgenden Grundsätzen auszugehen:

— Die Materialwirtschaft ist objektiver Bestandteil des Reproduktionsprozesses. Die Planung und Lei-

tung der materialwirtschaftlichen Prozesse ist in allen Leitungsebenen in die einheitliche Wirtschaftsführung ernzübeziehen.

Die Überwindung der ressortmäßigen Behandlung der Materialwirtschaft ist notwendige Voraussetzung für die schnellere Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität.

— Die Hauptaufgabe des ökonomischen Systems des Sozialismus ist die Gestaltung der effektivsten Struktur der Volkswirtschaft. Ausgehend von Zweigprognosen für Wissenschaft und Technik sind durch die Planung und Leitung nach strukturbestimmenden Hauptezeugnissen und Erzeugnisgruppen die erforderlichen Strukturänderungen und die damit verbundenen Änderungen in der Materialstruktur planmäßig herbeizuführen.

Von den verschiedenen Leitungsebenen sind materialökonomische Teilprognosen zu erarbeiten und in die Zweigprognosen sowie in die gesamtvolkswirtschaftliche Prognose einzufügen.

Die anzustrebende moderne Materialstruktur hat grundlegende Verbesserungen in der Technologie, in der gesellschaftlichen Organisation der Produktion, in der Kostenstruktur und in der Absatzfähigkeit der Erzeugnisse wirksam zu fördern.

Daraus sind die konkreten Erfordernisse für die technisch und ökonomisch begründete Herstellung bzw. Anwendung neuer hochbeanspruchbarer Werkstoffe und Zulieferungen, für die volkswirtschaftlich effektive Materialsubstitution sowie für langfristige Liefer- und Leistungsbeziehungen abzuleiten.

Das Ziel besteht daran, Erzeugnisse und Verfahren vorzuschlagen und zu realisieren, die mit hoher Effektivität auf einheimischen Rohstoffen und Energiequellen bzw. Folgeproduktionen aufbauen und innerhalb der Stufen der Arbeitsteilung einen hohen Veredelungsgrad erhalten können.

— Mit der wissenschaftlich-technischen Revolution wächst der Anteil der vergegenständlichten Arbeit am Gesamtarbeitsaufwand bedeutend. Die ökonomische Materialverwendung und die Verringerung der Materialintensität sind daher wesentliche Elemente der auf die höhere Effektivität der Volkswirtschaft gerichteten wissenschaftlichen Wirtschaftsführung.

Für die sozialistische Rationalisierung müssen in den Betrieben progressive und technisch-ökonomisch begründete Aufwandsnormen festgelegt werden. Durch die Normierung der Aufwendungen ist der Kampf um die Senkung der Selbstkosten zu unterstützen.

Die Anwendung progressiver Materialverwendungs- und -ausnutzungskennziffern, -die Arbeit mit Materialeinsatz- und -verboten, die Senkung der Materialflußkosten in und zwischen den Betrieben, die Gestaltung der Preise sowie die Verbindung der ökonomischen Materialverwendung mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Betriebe und mit der materiellen Interessiertheit der Werktätigen müssen nachweisbar zur Senkung der Selbstkosten und zur Erhöhung des Grades der Materialveredelung führen.